

Der Marktgemeinderat stimmt einer Bauleitplanung zur Klärschlamm Entsorgung zu

- Geh- und Radweg wird teilweise ausgeleuchtet – Änderungswünsche zur Gleichstromtrasse-

Ziemlich umfangreich war am Mittwoch die Sitzung des Marktgemeinderates, welche turnusgemäß im Klosterbräustüberl stattfand. Markanteste Themen waren eine neue private Anlage zur Klärschlammverbrennung, die Änderung des Bebauungsplanes für ein Wohngebiet sowie die Forderungen zur neuen Gleichstromverbindung.

Bereits in der März-Sitzung beschäftigte man sich mit einer etwaigen Bauleitplanung für eine neue Anlage zur Klärschlammverbrennung in Breitenhart. Die Tendenz damals war positiv. Inzwischen gibt es schon Entwürfe zu einem Bebauungs- und Grünordnungsplan für ein Sondergebiet „Klärschlamm Entsorgung Breitenhart“ sowie zur Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes durch Deckblatt Nr. 33. Antragsteller und Investor Xaver Zirngibl stellte in der Sitzung das vorläufige Konzept bereits im Detail vor. Es wurde festgestellt, dass aufgrund der Verschärfungen der Düngemittelverordnung die Ausbringung des Klärschlammes auf landwirtschaftliche Fläche zurückgeht. Es fällt daher mehr Klärschlamm der Kommunen an. Dieser soll in der neuen Anlage östlich von Breitenhart verbrannt werden. Es können ca. 100 KW ins Stromnetz eingespeist werden, da durch einen Wirbelschichtofen Wärme und Dampf erzeugt wird, womit Strom gewonnen wird. Die Filterasche soll auswärts auf einer speziellen Deponie abgelagert werden. Die neue Anlage in Breitenhart wird zwischen 20 und 22 m hoch sein. Durch die erweiterte Klärschlamm Entsorgung fahren ca. 4 bis 5 Lastwagen zusätzlich pro Tag. Das neue Werk, so Zirngibl, ist auf eine Verbrennung von 3 Tonnen in der Stunde ausgelegt. Der Marktgemeinderat stimmte den Entwürfen zu, so dass jetzt die vorgezogene Bürgerbeteiligung sowie die erste Anhörung der Fachstellen erfolgen kann.

Im April hat sich ein neues Konzertbüro formiert mit der Bezeichnung „KBD Konzertbüro Donau-Isar GbR“ mit Sitz im Gewerbegebiet „Lindharter Weg“. Die Gesellschafter Elis und Fels trugen dem Marktgemeinderat ihr Konzept vor. Demnach wären 2020 im „Haus der Generationen“ einige größere Veranstaltungen geplant, wie eine Party, eine Aufzeichnung des Kommödienstadels durch den Bayerischen Rundfunk sowie Kabarett-Abende bzw. eine EM-Party mit Public Viewing, Kinderfasching usw..

Zahlreiche Hochzeitsanfragen.

1. Bürgermeister Karl Wellenhofer berichtete zudem von einer gestiegenen Nachfrage nach Hochzeiten Im HDG. Aktuell hat man sogar schon eine Anfrage für eine Hochzeit im Dezember 2020. Gemäß derzeitiger Beschlusslage wird das HDG pro Jahr nur für 15 Hochzeiten

freigegeben. Fünf Hochzeiten organisiert Reinhold Fest und die restlichen Termine vergibt die Marktverwaltung.

Der Marktgemeinderat nahm schließlich das neue Konzertbüro in den Kreis der Veranstalter im HDG offiziell auf. Des Weiteren kam man bei fünf Gegenstimmen überein, dass die Hochzeitsfeiern pro Jahr von 15 auf 12 reduziert werden. Davon sollen 7 durch Reinhold Fest und 5 von der Verwaltung organisiert werden.

Im Zusammenhang mit der Durchführung von Hochzeiten hat der Marktgemeinderat im Anschluss daran auch die Tarife zur Mietung des HDG etwas erhöht, da man bisher die günstigste und modernste Halle im gesamten Umkreis war.

Die Erschließung des Baugebietes „Niederlindhart/Westen“ ist bereits fertiggestellt. Zwischenzeitlich gingen die ersten Bauanträge ein. Bei der Prüfung der Baupläne stellte das Bauamt fest, dass verschiedene Festsetzungen der Überarbeitung bedürfen. Dabei ging es hauptsächlich um die Bestimmungen zur Geländeauffüllung, zur Einfriedung der Grundstücke sowie zu Stützmauern und Wandhöhen bei Garagen und Nebengebäuden.

Der Marktgemeinderat stimmte den Verwaltungsvorschlägen zu und beschloss die Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes durch Deckblatt Nr. 1, wobei das vereinfachte Verfahren nach § 13 BauGB Anwendung finden soll.

Auf keine Zustimmung beim Marktgemeinderat stieß der Antrag eines Bauherrn aus dem gleichen Baugebiet, nämlich für die eingebauten Zisternen einen Zuschuss zu gewähren. Aufgrund der besonderen Konstellation in den Kaufverträgen zwischen dem privaten Erschließungsträger und den Bauplatzbesitzern sah man eine gemeindliche Zuwendung als nicht gerechtfertigt an.

Solarlampenkonzept gebilligt.

Das Thema „Ausleuchtung des Geh- und Radweges von Niederlindhart nach Mallersdorf“ stand erneut zur Beratung an. Inzwischen hat die Verwaltung zusammen mit einem Fachbüro ein neues Konzept erarbeitet, welches auch die vorhandene Freileitung von Bayernwerk berücksichtigt. Insgesamt sind sechs neue Solarlampen geplant, welche im Bereich vom Ortsende Niederlindhart bis zur Querungsstelle in der Kurve aufgestellt werden sollen. Der Marktgemeinderat stimmte der Auftragsvergabe dieser Solarlampen an die HL Lichttechnik aus Ruppolding zu.

Die erste Ausschreibung der städtebaulichen Neugestaltung des Klostervorbereiches wurde wieder aufgehoben, weil das Angebot des Bestbieters um 34,8 % über der Kostenberechnung lag. Jetzt will man mit einer zweiten Ausschreibung ein besseres Ergebnis erzielen. Der

Marktgemeinderat legte daher fest, dass die erneute öffentliche Ausschreibung im Juni erfolgen soll. Um ein günstigeres Ergebnis erzielen zu können, wurde als Ausführungszeitraum September 2019 bis Ende August 2020 festgelegt. Zudem soll der schadhafte Kanal in Richtung Bergfriedhof saniert werden.

Die Bundesnetzagentur hat den Markt als Träger öffentlicher Belange zur Gleichstromverbindung SuedOstLink beteiligt. 1. Bürgermeister Wellenhofer zeigte die aktuell geplante Trassenachse auf. Der Marktgemeinderat legte in seinem Beschluss diverse Bedingungen fest. So soll wegen einer etwaigen Erweiterung des Industriegebietes „Ettersdorfer Felder“ die Trasse um mindestens 500 m verschoben werden. Außerdem wurden mehrere Trassenverschiebungen in Richtung Osten beispielsweise beim Wasserschutzgebiet sowie bei Hainthal und Stiersdorf für notwendig gehalten.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil gab Bürgermeister Wellenhofer noch bekannt, dass Marktgemeinderat Markus Wargitsch aus beruflichen Gründen das Amt eines Fraktionsvorsitzenden der CSU nicht mehr ausüben kann. Nachfolger ist Marktgemeinderat Robert Dollmann.